

Beilage zu Nr. 91 des „General-Anzeigers“

Sonnabend, den 27. September 1924.

Frühherbstzeit.

Sonnig schöner Frühherbstmorgen!
Ohne Bündel, ohne Sorgen
Geh's hinaus.

Die Gedanken wollen schweifen —
Wollen in die Ferne greifen
Weit vom Haus.

Heute gilt's ein dreifach Freuen,
Denn wir wandern heut zu Dreen —
Das wird schön.
In der Nähe Wiesen, Felder,
In der Ferne grüne Wälder,
Sanfte Hbh'n.

Um uns her des Landmanns Mühlen,
Pferde, die am Pfluge ziehen,
Voller Fleiß.
Furchen eine heilige Wiege,
Daß das Samenbröckchen liege
Sanft und weich.

Drinnen schläft es wohl geborgen,
Vor des rauhen Winters Sorgen
Warm bedekt.
Bis es Gottes Frühlingssonne
Aus dem Grab zu neuer Sonne
Auserweckt.

Und dann naht das Auserstehen —
Ueber Täler, über Höhen
Schöpfungsdrang.
Ueber die begrüneten Auen,
Aus dem Aether, aus dem blauen,
Verhensang.

Aus des Gartens stillen Ränmen,
Haucht das letzte Sommerträumen
Blumenduft.
Schwalben üben sich zur Reise —
Ziehen ihre Sitzackreise
Durch die Luft.

Nun Herr Wirt, reich uns ein Tränkchen,
Aus dein reich bestelltes Schränkchen,
Schente ein.
Geist dem Geist, das gibt ein Glühen,
Wenn sich beide warm durchziehen,
Schente ein. Jul. Ludw. Schade.

* Kreis-Krieger-Verbandstag. Ueber die am Sonntag stattgehabten Verhandlungen im Schützenhause bringen wir, mehrfachen Wünschen entsprechend, noch folgendes:

Der Vorsitzende des Verbandes, Major a. D. Messerschmidt führte in seiner Eröffnungsansprache u. a. Folgendes an: Aufgabe des Kreis-Krieger-Verbandes ist es, Liebe und Treue zum deutschen Volke und zum deutschen Vaterlande zu beleben und zu stärken, den kameradschaftlichen Zusammenschluß der Vereine heranzuziehen. Der Vorstand hält es für erforder-

lich, daß die Kriegervereine aus ihrer seit längerer Zeit geübten Passivität herausgehen, aktiver werden und mehr an die Öffentlichkeit treten. Redner kann bei den Vereinen der Stadt Wittenberg einen erfreulichen Zuwachs feststellen, der jedoch bei den ländlichen nicht zu verzeichnen ist, wo Stahlhelm und Wehrwolf manchen Kameraden zu sich herausgezogen haben. Es ist erfreulich, daß wir mit beiden Verbänden in enger kameradschaftlicher Fühlung stehen. Die Ziele dieser Organisationen und der unsrigen sind die gleichen: Liebe zum Vaterlande zu pflegen, Kameradschaftlichkeit zu fördern und dazu beizutragen, daß unser Vaterland wieder zu alter Macht und Herrlichkeit kommt. Die Kriegervereine müssen vollständig unpolitisch sein! Dieses muß unser oberster Grundsatz bleiben, aber wir sind verpflichtet, uns nach den Satzungen der Kriegervereine zu richten. Und dabei komme ich (Redner) zur Stellung der Kriegervereine zu dem Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold setzt sich bemüht im Gegensatz zu der alten deutschen Fahne schwarz-weiß-rot, unter der unser altes deutsches Vaterland stark und mächtig war, unter der wir unsere Soldaten- und Kriegszeit verlebt haben. Die Kriegervereine sollen gemäß der Satzungen „Die Erinnerung an die gemeinsame militärische Dienstzeit und an die Kriegszeit“ unter den Mitgliedern erhalten und pflegen. Die Pflege dieser Erinnerungen ist für uns aber nicht zu trennen von der alten Fahne schwarz-weiß-rot. Auf der 32. Vertreterversammlung des deutschen Reichs-Krieger-Verbandes Ruffhänger wurde der Beschluß gefaßt, daß Mitglieder der Kriegervereine nicht Mitglieder des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold sein können.

Zu dem 2. Gegenstande der Tagesordnung sprach der Provinzial-Gruppen-Vorsitzende Kultur-Amtmann Eichardt-Merseburg über die Kriegshinterbliebenen- und Kriegsbeschädigten-Fürsorge, dabei betonend, daß die Kriegervereine sich mehr um diese Angelegenheit bekümmern möchten.

Ueber den Ruffhänger-Jugendbund berichtet Hauptmann a. D. Wallerwitz-Berlin und erörtert Zweck und Ziele des Bandes.

Der nächste Gegenstand der Tagesordnung betrifft die Arbeitsdienstpflicht. Der Vertreter des Jungdeutschen Lebens, Defer-Berlin, erläutert in längeren Ausführungen und tritt eindringlich für ein diese Angelegenheit regelndes Gesetz ein. Der Gesetz-Entwurf sieht die Dienstpflicht aller jungen Leute von 18—20 Jahren vor, das ergäbe im ersten Jahre 800000 bis 1000000, im zweiten schon die doppelte Zahl Dienstpflichtige.

Weiter wird verhandelt über die Kriegergräberfürsorge, wobei Major a. D. Messerschmidt den Vereinen den Anschluß an den Bund für Kriegergräber nahelegt. Der Beitrag betrage zur 10 Pfg. je Mitglied.

Ueber Fecht- und Pressewesen berichtet Stadtrat a. D. Leh-

rer Zimmer-Wittenberg; er bittet die Vereine um rege Betätigung zumal die Spenden den Krieger-Waisenhäusern zuzufließen.

Ueber die Ruffhänger-Beranstaltungen erstattet Rentier Lettenborn-Wittenberg eingehenden Bericht.

Bei den Ergänzungswahlen zum Vorstande werden gewählt: als Schriftführer-Stellvertreter Rothe-Wittenberg, zu Vorsitzern Hesse für Bosdorf, Kropfstädt und Marzahn, Gähsmann für Straach, Graßhoff für Prüßlich, Hohndorf, Dietrichsdorf, Kälso und Jörnigall, Wettich für Preßsch. Damit schließt der Vertretertag.

Im weiteren Verlaufe des Verbandstages nahm der Vorsitzende noch Gelegenheit, mehreren Kameraden wohlverdiente Auszeichnungen zu verleihen, dabei folgendes ausführend:

Sehr verehrte Festversammlung! Ich ergreife nochmals das Wort, um mich einer Dankspflicht mehrerer Kameraden des Verbandes gegenüber zu entledigen. Anfang dieses Jahres hat mein verehrter Vorgänger, Kamerad Zimmer, das Amt als Kreis-Kriegerverbands-Vorsitzender zum größten Bedauern des Verbandes wegen Arbeitsüberlastung und aus Gesundheitsrückichten niedergelegt. Seit 1911 hatte er das Amt als Kreis-Kriegerverbands-Vorsitzender und vorher seit 1898 das Amt als Verbandschriftführer. In muster-giltiger Weise hat er zum Besten des Kreisvereinswesens seine Ämter verwaltet. Besonders nach der Revolution, als so mancher Kamerad die Fahne des Kriegervereins verließ, hat Kam. Zimmer in Treue zu ihr gestanden. Vielen Anfeindungen zum Trotz hat er seine ganze Kraft eingesetzt, um die Kriegervereine auf der alten Höhe zu erhalten. Durch seine markigen, von echt vaterländischem Geiste durchsehten Reden hat er viele Abtrünnige dem Kriegervereine wieder zugeführt. Solange der Kreisverband besteht, werden die Verdienste des Kam. Zimmer genannt werden. In Anerkennung dieser Verdienste hat der Vorstand im Einvernehmen mit dem Vereinen des Verbandes beschlossen, Sie, verehrter Herr Kam. Zimmer, zum Ehrenvorsitzenden zu ernennen. Ich habe hiermit die Ehre, Ihnen die Ehrenurkunde über diesen Beschluß anzuhändigen, in der Hoffnung, daß uns Ihre Kraft noch lange zum Besten des Verbandes erhalten bleibt.

Des weiteren habe ich den Kam. Lange aus Eifer, der langjähriger Vorsitzender des Kriegervereins Eifer war und seit 1900 dem Kreisverband angehört, die Urkunde als Ehrenmitglied des Kreisverbandes zu überreichen. Im Namen des Verbandes Dank für alle Arbeit um das Kriegervereinswesen.

Im Auftrage des Vorsitzenden des Preussischen Landes-Kriegerverbandes, Generaloberst v. Heeringen, habe ich die Ehre, folgende Kameraden des Krieger- und Landwehr-Vereins Remberg das Kriegervereins-Ehrenkreuz 2. Kl. zu überreichen



1. Kam. Ständer, der Mitglied des Kemberger Krieger- und Landwehr-Vereins ist und über 30 Jahre dem Vorstand dieses Vereins angehört; 2. Kam. Dutillich, der seit 1893 dem Verein angehört und 18 Jahre Vorstandsmitglied ist; 3. Kam. Wehdanz, der seit 1908 Mitglied ist und über 20 Jahre dem Vorstand des Vereins angehört; 4. Kam. Müller, der seit 1898 Mitglied ist und über 20 Jahre dem Vorstande angehört; 5. Kam. Karl Starke und 6. Kam. Herrmann Bieling, letztere vom Verein ehem. 20er. Den genannten Kameraden überreiche ich das Kreuz in der Hoffnung, daß sie es noch viele Jahre tragen. Die Festversammlung bitte ich, sich zu Ehren der ausgezeichneten Kameraden, zu Ehren unseres Ehrenvorsitzenden und Ehrenmitgliedes, von den Plätzen zu erheben und die Glückwünsche dadurch zum Ausdruck zu bringen, daß wir ausrufen: Unser Ehrenvorsitzender, unser neues Ehrenmitglied und die ausgezeichneten Kameraden, sie leben hoch, hoch, hoch!

Uthausen. (Hebung der Fischzucht) Unser stiller Ort hat einen erstaunlichen Fischreichtum aufzuweisen. Der Fisch- und Krebsreichtum der zahlreichen sogenannten Tongruben, die im Besitz einer hinter Berlin heimateten Familie sind, sind zur Genüge bekannt. Neu dürfte es sein, daß in unmittelbarer Nähe des Dorfes zwei weitere Fischteiche angelegt worden sind, dessen einer, Herr Gemeindevorsteher Apitzsch gehörig, bereits fertiggestellt ist. Der zweite, der der Gemeinde gehört, steht nunmehr auch unter Wasser, und gehen die vorzunehmenden Glättungsarbeiten ihrem Ende entgegen. Für den Küchensettel der Einwohnerschaft werden in einigen Jahren die beiden erwähnten Teiche eine recht erwünschte Abwechslung bieten können.

Torgau, 23. September. (Landbundfest.) Der Kreis-

Landbund Torgau veranstaltet am 28. September auf den Loswiger Wiesen an der Elbe bei Torgau gemeinsam mit der Deutschen Turnerschaft sowie mit dem Reit- und Fahrverein Torgau ein Landbundfest, auf dem turnerische Vorführungen und Wettkämpfe, Reigentänze, ferner Reit- und fahrsportliche Wettbewerbe gegeben werden.

Torgau, 23. Sept. (Selbstmord.) Ein junger Mann von 17 Jahren aus der Schlachthofstraße hatte sich in den Morgenstunden durch Erhängen das Leben genommen. Verwarungen seines Vaters wegen übertriebenen Fußballspiels und ein Verbot desselben zur Teilnahme an einer Fußballreise sollen die Gründe zu dieser Tat gewesen sein.

Dessau, 23. Sept. In Wörlitz bei Dessau gelang es, den von Berlin aus wegen großer Wechseltäuschungen verfolgten flüchtigen Kaufmann Albert Krause, der durch seine Schwindeleien 120 000 Goldmark erbeutet hat, zu verhaften. Krause hatte auch nach seiner Flucht Warenschwindeleien durch Ausstellung falscher Wechsel betrieben, ohne daß es gelang, seinen habhaft zu werden. Vor etwa sechs Wochen stieg er in einem Hotel in Wörlitz ab und machte sich durch Autofahren verdächtig.

Braunschweig, 20. Sept. Hier wurden 4 Personen verhaftet, die falsche Rentenmarkscheine angefertigt und im Umlauf gesetzt hatten. Es handelt sich um den Lithographen Alfred Schumm und dessen Sohn in Waldrich und um den Tischler August Schröder und dessen Ehefrau, die die von Schumm hergestellten falschen Scheine in den Verkehr brachten. Die Werkstätte für die Falschscheine befand sich in Waldrich. Bei den Verhafteten wurden noch 500 falsche Rentenmarkscheine beschlagnahmt.

Berlin. Der neunzehnjährige Theatermaler Koritzki hatte

sich folgenden Trick ausgedacht: Er kaufte sich zwei Koffer un- gab den einen bei der Gepäckaufbewahrungsstelle eines Verb- liner Fernbahnhofs ab. Hier erhielt er den Aufbewahrungs- schein, kam nach einiger Zeit wieder und hinterlegte den zwei- ten Koffer, den er auf einen Wert von 2000 Mark versicherte. Hierauf fälschte er den ersten Schein auf die Nummer des zweiten Scheins und holte den zweiten, versicherten Koffer ab. Nach einigen Stunden erschien er mit dem anderen Schein und verlangte seinen mit 2000 Mark versicherten Koffer zurück. Als sich der Koffer nicht mehr vorfand, gebärdete sich Koritzki sehr erregt und verlangte energisch Schadenersatz. Der Trick wurde aber sofort aufgedeckt und Koritzki wurde verhaftet.

Kassel, 23. Sept. (Ein seltsames Vorkommnis.) Aus dem Fenster eines Hauses der vorderen Leipziger Straße sprang am Sonnabend ein Hund und brachte ein gerade vorübergehendes Mädchen so unglücklich zu Fall, daß es gegen das Trittbrett eines in voller Fahrt vorüberkommenden Straßenbahnwagens fiel und mehrere klaffende Kopfwunden davoutrug. Eine Sekunde früher und das Kind wäre un- rettbar überfahren worden.

Worbis. Ein junger Mensch von etwas 22 Jahren hat sich in einem Hohlweg bei Brehme einen Altar gebaut und denselben mit Kreuzifix und Bildern geschmückt. Zum Gaudium des Pöbels, an dem es dem Fremden nicht mangelt, hält er dort Andachten und Predigten. Als Heimat gibt der seltsame Jüngling das Waisenhaus Nittelben an. Er ernährt sich mit Beeren und Kräutern, die er draußen findet. Von Dorfbewohnern erhält er aber auch Lebensmittel geschenkt.

Redaktion, Druck und Verlag: Richard Arnold, Kemberg.



Ein prima

Zuchtbulle

sowie eine

junge Milchkuh

stehen zum Verkauf oder Tausch gegen Schlachte-Rind

Ewald Ballmann
Fleischeret und Viehhandlung

Eine Fuhre

Dünger

zu verkaufen

Wittenbergerstr. 24 I

Junge hochtragende

Kuh

nahe am Kalben

steht zum Verkauf

Wittenbergerstr. 22

Hasenköpfe

zum trodnen

Fran Seidemann, Anhalterstr. 7b

ff. Speisesyrup

ff. Rüben-Saft

empfiehlt billigtst **W. Dahms**

ff. Speise-Rübensaft

eingetroffen **Ww. W. Becker.**

Zahn-Atelier

Fr. Genzel

Dentist

Vollst. schmerzlinderndes
Zahnziehen

Plombieren in Gold, Silber
und Kupferamalgame

Aufertigung künstlicher
Zähne in Kautschuk, Gold u.
unechten Metallen, sowie

Kronen, Brückenarbeiten
und Stütz-zähne.

Reparaturen werden schnell-
stens ausgeführt.

Vor allem

auch die wollenen
Sachen kannst mit
Persil Du sauber
machen.

Persil

erhält sie weich
und fein.
Handwarm nur
muß die Lauge sein.

Spielkarten

empfiehlt

R. Arnold



10
Jahr Garantie

die beste

Familien-Nähmaschine
tonlos gearbeitet, mit Kugellager.

Hunderterte hier im Gebrauch zur vollsten
Zufriedenheit.

Reparaturen werden von mir selbst
fachgemäß ausgeführt.

Vertreter: **Paul Elstermann,**
Uhrmacher, Kemberg, Leipzigerstr. 61